



Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle

IV/51/1

IV/40/51

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.

Datum der Schlusszeichnung

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bildungslandschaft Altstadt-Nord, Kooperation mit den Stiftungen C.R.Montag

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Rat	28.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bezirksvertretung Innenstadt	24.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Jugendhilfeausschuss	26.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss Schule und Weiterbildung	11.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Stadtentwicklungsausschuss	07.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft	18.09.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

I. Der Rat beauftragt die Verwaltung:

1. in Kooperation mit den Montag Stiftungen und im Rahmen eines gemeinsam zu steuernden, partizipativen Prozesses ein pädagogisches, bauliches Konzept für die „Bildungslandschaft Altstadt-Nord“ als Modellprojekt zu entwickeln (siehe Anlage 1).
2. Ziel ist es, über vernetzte pädagogische Konzepte und im Rahmen einer durch diese pädagogische Konzepte entwickelten „pädagogischen Architektur“ die *Zukunftschancen* der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu verbessern. Dazu soll ein Kooperationsverbund der in diesem Stadtquartier (Umfeld Klingelpützpark) ansässigen Schulen, Jugendeinrichtungen, Tageseinrichtungen für Kinder und aller mit diesen in Verbindung

stehenden Institutionen im Stadtquartier und Sozialraum verstärkt bzw. in Teilen neu hergestellt werden.

3. Es ist die Errichtung eines Bildungszentrums, bestehend aus der heutigen GGS Gereonswall, HS Gereonswall, einer Tageseinrichtung für Kinder und den Jugendeinrichtungen „Klingelpütz“ und Gereonswindmühlenturm „Tower“ sowie dem Hansagymnasium und ggf. weiteren Bildungseinrichtungen in räumlicher Nähe anzustreben. Die Planung des Objektes / der Objekte soll die vorhandenen Gebäude und die erforderlichen Neu- oder Umbauten in der Form einbeziehen, dass insbesondere die bruchlose Bildungskette (vom 1. bis zum 16. Lebensjahr) realisiert werden kann.

Es ist besonderer Wert auf eine durch das pädagogische Konzept bestimmte „pädagogische Architektur“, entsprechend des Beschlusses des Schulausschusses vom 20.03.2006 zu legen. Sie soll sowohl die Kooperation wie aber auch die konzeptionelle Weiterentwicklung der einzelnen Bildungseinrichtungen in der Zukunft zulassen.

4. Der Rat nimmt zur Kenntnis das die vorgesehenen Baumaßnahmen voraussichtlich Mittel in Höhe von 6 Mio €bewegen werden, die allerdings auch bei konventioneller Sanierung und Ersatzbauten in wahrscheinlich dieser Höhe anfallen würden. Es wird angestrebt, die erforderlichen Mittel über den Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft bereit zu stellen. Die aus der Realisierung des Konzeptes resultierenden zusätzlichen/höheren Mietzahlungen an die Gebäudewirtschaft sind zu gegebener Zeit im Verwaltungshaushalt zu veranschlagen.
5. Die Montag Stiftungen übernehmen die notwendigen externen Kosten der in der Anlage 1 genannten Phasen 1 – 2 (Grundlagenermittlung, Moderation des Partizipationsprozesses bis zum baureifen Entwurf sowie die Kosten der Evaluation und Dokumentation). Die Montag Stiftungen begleiten die Umsetzung des Projektes einschließlich der Realisierung der Baumaßnahmen.

II. Die staatliche Schulaufsicht sowie infrage kommende externe Institutionen, insbesondere die beteiligten Schulen sowie im Sozialraum engagierte Einrichtungen werden gebeten, diesen Prozess zielführend zu unterstützen.

Die Federführung für das Projekt übernimmt das Dezernat für Bildung, Jugend und Sport.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme _____ €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja _____ €	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) _____		Einsparungen (Euro) _____		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

1. In den vergangenen Monaten hat das Dezernat für Bildung, Jugend und Sport den Kontakt zu den Montag Stiftungen (bestehend aus mehreren Einzelstiftungen) mit Sitz in Bonn hergestellt. Die Montag Stiftungen (s.Anlage 1) haben sich zum Ziel gesetzt, die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Insbesondere streben die Stiftungen die Verwirklichung der bruchlosen Erziehungskette von Kindern im Alter vom 1. bis zum 16. Lebensjahr und darüber hinaus an. Es ist Anliegen der Stiftungen, hierbei entsprechende Netz- und Kooperationswerke zwischen den verschiedenen Institutionen (Tageseinrichtungen für Kinder, Schulen und Jugendeinrichtungen etc.) herzustellen oder zu verstärken und diesen auch durch bauliche Maßnahmen (im doppelten Sinne) neue Frei-Räume für den verbesserten und vernetzten pädagogischen Ansatz zu eröffnen.

2. Idealtypisch wäre die Schaffung eines Bildungsclusters, der die bauliche Grundlage für die Zusammenarbeit aller dieser Bildungseinrichtungen schafft. Neu- und Umbauten im Bereich der Schulentwicklungen haben für die Montag Stiftungen einen besonderen Stellenwert. Sie müssen die Bedarfe einer zeitgemäßen Pädagogik widerspiegeln und darüber hinaus auch in den kommenden Jahrzehnten flexibel auf veränderte Nutzungsanforderungen reagieren können. Sie müssen eine bessere Auslastung der Schulen im Sinne der Vernetzung im Stadtteil und im Sinne einer effizienten Bewirtschaftung ermöglichen. Und schließlich müssen sie durch hervorragende gestalterische Qualität ein Identifikationsangebot für die Lernenden und im Stadtteil Lebenden sein.
 Dabei teilen die Montag Stiftungen die u.a. von der OECD formulierte Erkenntnis, dass neben der Qualität der pädagogischen Konzepte, der Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen beteiligten Institutionen, das Raumkonzept und die Qualität der Architektur den Lern- und Lehrwillen und damit den Lern- und Lehrerfolg der Lehrenden und Lernenden beeinflusst. Entwicklung und Umsetzung solcher Kooperationsmodelle, pädagogischer Konzepte bis hin zur baulichen Planung und Umsetzung sind Gegenstand eines von den Stiftungen angestrebten interdisziplinären Prozesses.

- 2.1 Mit den Montag-Stiftungen wurde vereinbart, den Standort Gereonswall / Klingelpützdementsprechend zu untersuchen und einen den Stiftungszielen (s. Anlage) entsprechenden Prozess (s.Anlage) anzustreben

Der Standort wurde einvernehmlich ausgewählt, da bauliche Veränderungen der dort ansässigen Grund- und Hauptschule erforderlich werden. Beide Schulen sind auf dem Weg, als Ganztagschulen zu operieren. Die Hauptschule Gereonswall hat sich als oft nachgefragte Anlaufstelle für Schüler auch aus anderen Stadtteilen, etabliert. Beide Schulen sind in verschiedenste Kooperationsformen mit anderen Institutionen im Stadt-

teil eingebunden. Insbesondere mit der ansässigen Jugendeinrichtung Klingelpütz besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Die Jugendeinrichtung Klingelpütz plant ebenfalls konzeptionelle und bauliche Veränderungen.

Im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder befinden sich im Stadtteil drei jeweils 2 gruppige Einrichtungen, die zur Zeit noch von der katholischen Kirche betrieben werden, deren Trägerschaft aber aufgegeben werden soll. Aus Sicht der Verwaltung sollte auch hier eine bauliche Veränderung angestrebt werden, damit der unwirtschaftliche Betrieb von *zwei der* drei kleinen Einheiten zukünftig vermeidbar wird. Für eine der drei zweigruppigen Kindertagesstätten hat ein anderer Träger als die Stadt Köln Interesse an der Übernahme bekundet. Das Ergebnis entsprechender Verhandlungen ist hier allerdings noch abzuwarten. Eine Vernetzung dieses Bereiches mit der Grundschule ist wünschenswert.

Es sind dementsprechend im Umfeld des Klingelpützparkes zahlreiche Bildungseinrichtungen vorhanden, die bereits heute miteinander kooperieren oder Kontakte untereinander pflegen.

- 2.2 Es stehen bauliche Veränderungen im Bereich der o.g. Schulen und der Jugendeinrichtung an; die Tageseinrichtungen für Kinder stehen vor Veränderungen in der Trägerschaft, die wiederum bauliche Veränderungen in diesem Bereich wünschenswert machen werden. Insgesamt wird ohnehin mit Kosten von ca. 6 Mio.€ zu rechnen sein.
3. Die vorhandenen Kooperationen der ansässigen Institutionen, deren Intensivierung von den Beteiligten gewünscht wird, stoßen heute auch an räumliche Grenzen. Es ist Ziel der von den Montag Stiftungen angebotenen Zusammenarbeit, in dieser anstehenden Umbruchphase die Entstehung einer Bildungslandschaft Altstadt-Nord in enger Kooperation mit der Stadt Köln und den Akteuren vor Ort voranzutreiben und Gebäude, überwiegend für Grund-, und Hauptschule sowie Kindertagesstätte zu konzipieren, die Pilotcharakter für derartige Bauten und die Kooperation mit der im Umfeld vorhandenen sozialen Infrastruktur haben soll.

Es soll im angestrebten Partizipationsprozess mit untersucht werden, ob bei vernetzten pädagogischen Konzepten auch synergetische Effekte der Raumbedarfe der vorhandenen Schulen (GGs, HS, Hansagymnasium, Abendgymnasium und Berufskolleg) oder anderer Einrichtungen zu erwarten sind und ermöglicht werden können.

Zu diesem Zweck ist unter anderem eine durch die Montag Stiftungen und das Schulverwaltungsamt gemeinsam moderierte Zukunftswerkstatt geplant. Im Rahmen dieser Zukunftswerkstatt sollen die Ideen und Bedürfnisse der vor Ort tätigen Institutionen für ein entsprechendes Bildungszentrum unter Beteiligung der städtischen Ämter Schulverwaltungsamt, Jugendamt und Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft sowie der bereits eingebundenen staatlichen Schulaufsicht stattfinden. Eine Auseinandersetzung mit ähnlichen Ansätzen (z.B. Herforder Modell, Ratingen, Hamburg) oder einem Referenzobjekt in Leiden/Holland ist vorgesehen.

Nach Auswertung der Werkstatt soll ein Konzept für den Bildungsverbund Altstadt-Nord entwickelt werden, dem die Bedarfsermittlung aus pädagogischer Sicht und des räumlich/baulichen Umfeldes folgt. Diese Schritte münden in die Entwicklung des Gesamtkonzeptes und die Erstellung eines Phasenplanes (vgl. Konzept Anlage 1), die wiederum durch den Rat der Stadt Köln zu beschließen sein werden.

Um die angestrebte, hohe bauliche Qualität zu erreichen und dennoch die Kosten im Griff zu halten soll bei der Planung der baulichen Maßnahmen der Partizipationsprozess

fortgesetzt werden. Es soll ein Planungs- und Vergabeverfahren gewählt werden, dass den Ergebnissen des gesamten Prozesses Rechnung trägt.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n).